

Ratgeber Finanz

Sind die Investmentbanken über den Berg?

Persönlich glaube ich ja. Es ist zwar anzunehmen, dass einzelne negative Meldungen und zusätzliche Abschreibungen nochmals kommen. Der Käuferstreik scheint sich aber nun abzuflachen und für gewisse Segmente gibt es nun langsam wieder einen Markt. Zwar bleibt man sehr kritisch in der Beurteilung, aber es gibt wenigstens wieder eine Nachfrage. Dies auch für schwächere Bonitäten. Dies sind klare Anzeichen der Entspannung. Auch die Beruhigung des US-Dollars scheint mir einen weiteren positiven Schritt darzustellen und die Kapitalerhöhungen wurden von den Aktionären bestens geschluckt. Es scheint, dass die Investmentbanken mit einem (sehr) blauen Auge davonkommen und sich dadurch der Finanzmarkt gesamthaft beruhigen wird. Die Hypothekenkrise in den USA wird nun auch als schwierig aber bewältigbar bezeichnet. All dies sind Silberstreifen am Horizont. Daraus aber nun eine Explosion der Aktienkurse zu erwarten, scheint mir doch verfrüht. Es sollte und kann aber die Anleger dazu bewegen, ihre bestehenden Positionen durchzuziehen und die Krise nicht zu überbewerten. Wahrscheinlich wird die Welt auch bei dieser Krise nicht untergehen, obwohl dies immer wieder prognostiziert wird.

Wann hört der Oelpreisanstieg auf?

Die Redkordmarke von 120 USD pro Fall Rohöl wurde in den letzten Tagen durchbrochen. Oel hat sich innerhalb von 10 Jahre von rund 10 auf 120 USD verteuert. Allein innerhalb des letzten Jahres mussten wir eine Verdoppelung des Preises hinnehmen. Wie lange geht das so weiter? Ein Teil des Anstieges kann für uns Europäer mit der Abschwächung des US-Dollars erklärt werden und hat diesen Anstieg etwas abgeschwächt. Die Nachfrage aus Asien scheint immer noch robust zu sein und die Sparanstrengungen in Europa und USA haben erst kleine Früchte gebracht. Einzelne Lieferschwierigkeiten oder politische Unruhen verursachen eine kurzfristige Verknappung, welche dann den Preis ansteigen lässt. Oel hat es aber nach wie vor genug und die Kapazitäten für einen stabileren Preis wären vorhanden. Leider sind aber nur 25 % der Vorräte in privaten Händen. Der Rest befindet sich in staatlichen Gesellschaften (Iran, Saudi Arabien, Irak usw.). Der Brennstoff hatte und hat somit immer noch eine grosse politische Komponente. Auf der anderen Seite sehen wir eine Abschwächung der Wirtschaft in den USA und gleichzeitig grosse Versuche mit Sparanstrengungen. Diese Anstrengungen brauchen aber Jahre bis sie dauerhaft wirken. Ein Umdenken beispielsweise im Autobereich hat erst begonnen und mir scheint, dass die höheren Benzinpreise noch kaum einen Einfluss auf das Fahrverhalten hatten. Der „Leidensdruck“ war bis jetzt zu klein. Trotzdem glaube ich mittelfristig nach wie vor an eine Stabilisierung und mittelfristig an wieder tiefere Oelpreise.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.